

Schweizerischer Gewerbeverein

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Goldinghausen.

XIV.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per typische Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. April 1898.

Wochenpruch: Nicht in der ferneren Zeit verliere dich!
Den Augenblick ergreife! der ist dein.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Förderung der Berufs-
lehre beim Meister.
(Korrespondenz.)

Der Schweizer Gewerbeverein ist vermöge eines besondern Kredites in der Lage, aus der Bundessubvention alljährlich einer Anzahl als tüchtig befundener Lehrmeister, welche für eine mustergültige Heranbildung junger Handwerker Gewähr bieten und bestimmte Verpflichtungen einzugehen bereit sind, einen Zuschuß zum Lehrgeld bis auf Fr. 250 zu bewilligen. Auf die Anfangs Januar 1898 erfolgte Ausschreibung ist die große Zahl von 59 Anmeldungen erfolgt. Die Bewerber vertheilten sich auf folgende Berufsarten: Schreiner 13; Drechsler 6; Schneider und Schuhmacher je 5; Hafner und Wagner je 3; Gipser, Mechaniker, Schlosser, Schmiede und Spengler je 2; Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Buchdrucker, Coiffeur, Damenschneiderin, Gärtner, Holzbildhauer, Korkflechter, Küfer, Maler, Maurer, Sattler und Tapezierer je 1. Die Kantone waren wie folgt vertreten: Zürich 13; Bern und Aargau je 8; Schwyz 6; St. Gallen und Waadt je 3; Luzern, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn und Appenzell A. Rh. je 2; Ob- und Nidwalden, Baselstadt, Schaffhausen, Graubünden und Neuenburg je 1.

Nach sorgfältiger Prüfung der Anmeldungen und eingelegten Erfindungen wurden entsprechend dem verfügbaren

Kredit vom Centralvorstand des Schweizer Gewerbevereins 19 Bewerber ausgewählt, welche sich nach Kanton und Beruf wie folgt vertheilten: Bern 3; Zürich, Schwyz, Zug und Aargau je 2; Ob- und Nidwalden, Glarus, Freiburg, Baselstadt, Schaffhausen, Appenzell A. Rh., Graubünden und Waadt je 1. — Schreiner 3; Drechsler, Hafner und Schuhmacher je 2; Bäcker, Bildhauer, Buchbinder, Gärtner, Mechaniker, Schlosser, Schneider, Spengler, Tapezierer und Wagner je 1.

Bei der Auswahl wurden die vertretenen Landesstellen und Berufsarten nach Möglichkeit berücksichtigt. Immerhin wurden naturgemäß solche Bewerber bevorzugt, welche schon durch Theilnahme ihrer Lehrlinge an frühern Prüfungen oder in anderer Weise sich über ihre Erfolge als Lehrmeister ausgewiesen haben.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Letzte Woche haben auch im Innern des Personenbahnhofs die Umbauarbeiten begonnen. Die Geleise aufwärts von der Gepäckhalle werden herausgenommen, sowie auch die Holzkonstruktionen für die Pavillons aufgerichtet. Die Ueberdachung der Einfahrtsgeleise vor dem Bahnhof ist nunmehr vollendet.

— Für das neue Kantonalbankgebäude an der oberen Bahnhofstrasse ist das Baugespann ausgesteckt.

— Unser Stadtrat hat bekanntlich davon abgesehen, das Tonhalle-Areal für ein zentrales städtisches Verwaltungsgebäude in Anspruch zu nehmen. Dagegen stimmt er vollständig dem Ueberbauungsplan zu, den Prof. Bluntzsch ausgearbeitet hat und der die Lösung der Kunstgebäude-